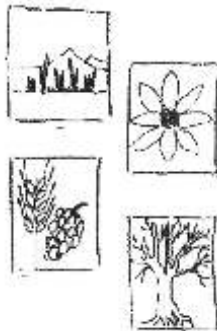


ZEIT 1

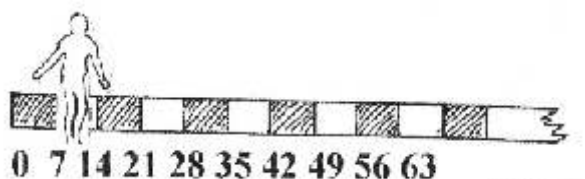
Das Leben geht gerade mal so richtig los.
Was interessiert Dich der Rest?
Trotzdem.
Es ist gut, sich auch mal den "Rest" anzuschauen.
Lass uns einen Vergleich suchen.
Ein Symbol.
Ich denke mir den Verlauf eines Jahres.
Ein Jahr als Symbol meines Lebens.
Frühjahr, Sommer, Herbst, Winter.
Überlege:

Das Jahr als Symbol des Lebens

Was ist das Besondere dieser Jahreszeit?
Das Verhalten der Pflanzen.
Tätigkeit des Bauern.
Stimmungen, Empfindungen.
Zeichne die Symbole und notiere dazu jeweils Deine Gedanken.



Du kannst jetzt versuchen,
den vier Jahreszeiten
bestimmten Lebensspannen zuzuordnen.
Begründe Deine Entscheidungen.
Übertrage die Zeitleiste, teile sie ein und begründe Deine Entscheidung.



Der Psalm 23 ist ein bekannter Psalm.
Psalmen sind, einfach gesagt,
Gespräche mit Gott.

Psalmen haben einen einfachen Aufbau:
Anrede - Klage - Bitte - Dank.

Meine Kindheit Träume & Erinnerungen

Jetzt bist Du dran.
Schreibe einen Psalm über Deine
Kindheit.
Das ist ein Abenteuer.
Ganz sicher!
Nutze die Elemente des Psalms.
Wähle kurze Sätze.
Sei unkompliziert
Nenne Deine Gefühle, Empfindungen.
Gedankensplitter.
Schreibe ohne groß nachzudenken,
was schön für Dich war,
was verletzend.



Die Kindheit als Wartesaal
zum Erwachsenwerden?
Viel zu schade dafür!
Betrogen, wer so denkt!
Die Kindheit und Jugend
haben etwas Besonderes.
Mache Dir Gedanken darüber.
Nicht zu flüchtig.
Es lohnt sich,
Verlorenes zu entdecken.
Aufdecken. Neu leben.

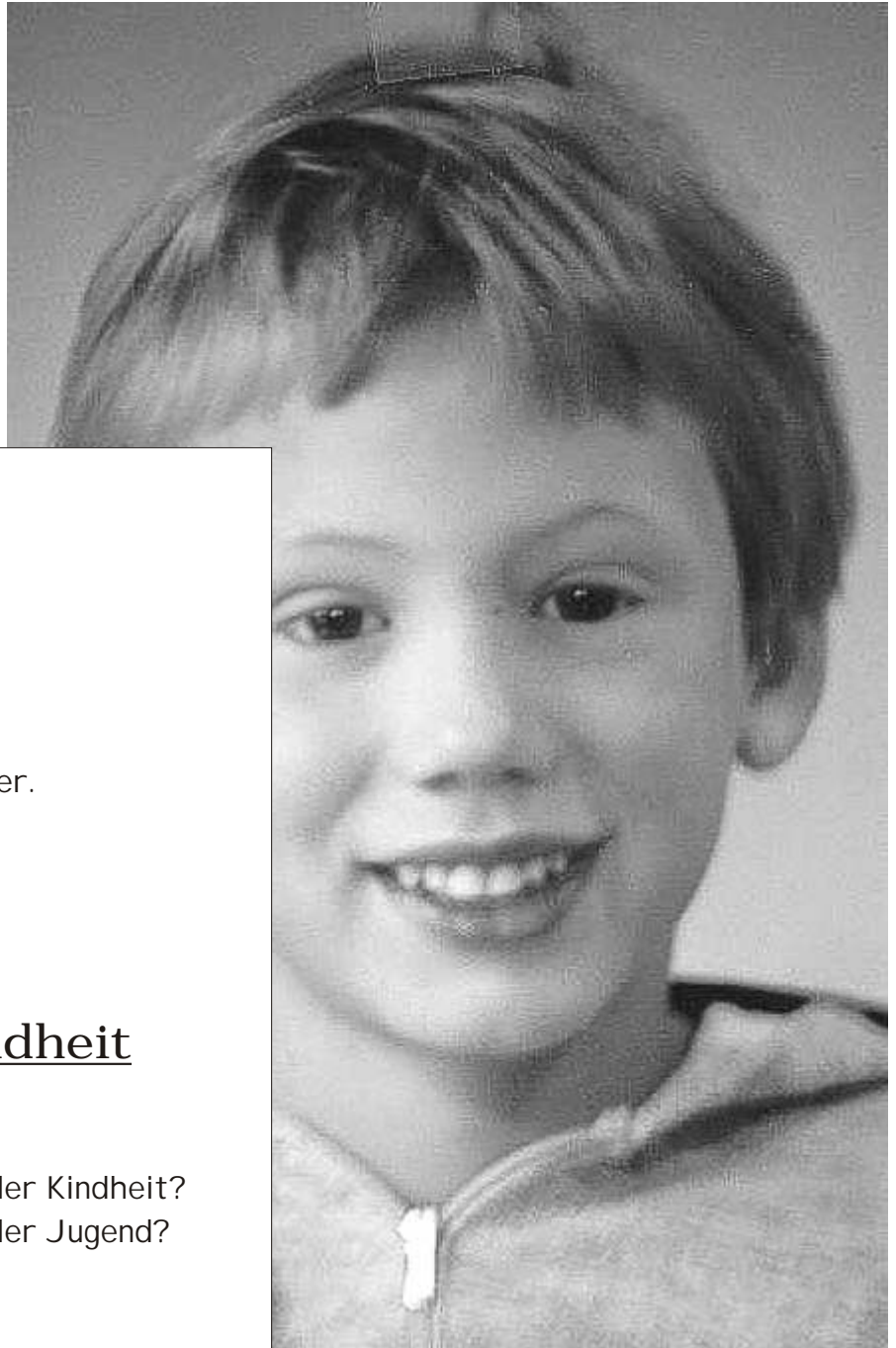
Chancen der Kindheit und Jugend

Was ist das Besondere an der Kindheit?
Was ist das Besondere an der Jugend?
Schreibe Deine Gedanken dazu.

Jesus sagt:
**“Lasst die Kinder zu mir kommen -
ihnen gehört das Himmelreich!”**

Was können wir von den Kindern lernen?
Schreibe Deine Gedanken dazu.

Auf dem Weg von der Kindheit zum
Jugendlichen:
Was hast Du dabei verloren?
Schreibe Deine Gedanken dazu.



Themengedicht.
Klingt anspruchsvoll.
Das kann ich nicht, sagst Du?
Probier es einfach!

Ein Gedicht muss sich nicht reimen.
Aber es hat kurze Sätze.
Klare Aussagen.
Wenig Zeilen.
Schreibe auf,
was Dir bei dem Satz:

Alles hat seine Zeit

einfällt.
Deine Gedanken dazu,
Deine Empfindungen.
Nutze dazu die folgenden Begriffe:
Weinen - Lachen - Klagen - Tanzen -
Suchen - Verlieren - Schweigen - Reden

*Schreibe Dein Gedicht beginnend mit:
Alles hat seine Zeit ...*

ZEIT 3

ZEIT 4

Ein Gedicht
Von Therese von Avila.
Auf den ersten Blick ungewohnt.
Ungeheuer dicht.
Befremdend die Wortwahl.
Immerhin: Ein ganzes Leben in neun Zeilen.

Therese von Avila

**Nichts verwirre dich !
Nichts erschrecke dich !
Alles geht vorbei.
Gott ändert sich nicht.**

**Die Geduld
erreicht alles.
Wer Gott besitzt,
dem fehlt nichts.
Gott allein genügt.**

Gestalte die beiden Verse
mit Schrift,
mit graphischen Elementen, wie

- Flächen
- Symbolen
- Mustern
- Ornamenten oder einfachen Strukturen.

ZEIT 5

Haiku.

Eine eigenwillige Form des Gedichtes.

Nur wenige Worte.

Dazu ein strenges Schema.

Das erste Wort ist der Titel.

Wort
Wort Wort
Wort Wort Wort
Wort Wort Wort Wort
Wort

Du brauchst ein wenig Mathematik.

Jonglieren mit Worten.

Verdichten von Gedanken.

Seht auf alles, was ihr tut.

Und tut es mit Sorgfalt
und wachem Gewissen.

Lebt nicht sinn-los
in den Tag hinein.

Jeder Augenblick
hat seine Chance in sich.

Nützt sie.

Was hat Gott euch aufgetragen?

Handelt!

Euer Glaube werde sichtbar.

Jetzt.

Nach Epheser 5: 15 - 17

*Greife wichtige Gedanken aus dem
Epheserbrief heraus.*

*Mache sie zu Deinen Gedanken.
Gestalte ein Haiku.*